

Christian Walter schien völlig in Ungewissheit über den Grund seiner Verhaftung zu seyn. Wenigstens läugnete er, sich irgend eine Ursache derselben denken zu können. — Fortsetzung folgt.

A n e k d o t e n .

Auf einer Revue in Schlessien fragte Friedrich der Große einen Husaren-Offizier nach seinem Namen. Der Befragte nannte ihn. — „Wie ist mir denn? — Ist Er nicht ein Bürgerlicher?“ fuhr Friedrich fort. — „Was? Ich bürgerlich?“ sagte der Offizier in Zorn. „Wissen Ew. Majestät wohl, daß schon Kaiser Rudolph der Zweite eine Strafe von zehn Mark löthigen Goldes darauf gesetzt hat, wenn einer an meinem alten Adel zweifelte?“

„Ei, gehorsamer Diener!“ sagte Friedrich. „Ich habe kein Geld!“ und ritt weiter.

In einem öffentlichen Blatte las man vor Kurzem die Ankündigung: „Es wünscht Jemand ein Rittergut kaufen zu können.“ Diesen frommen Wunsch hätten Mehrere.

Ein Tanzmeister, der neulich auf ein Londoner Polizeibureau geführt wurde, nannte sich, als er nach Namen und Stand gefragt wurde: „Karl Albert Hamilton, Professor der Bewegung und des Fortschritts“ u. s. w.

B e r m i s c h t e s .

Den 29. Mai, Nachts 11 Uhr brach in Niederstozingen, D.N. Ulm, während ein Theil der Bewohner in dem Wirthshause einer Hochzeit bewohnte, Feuer aus, das bei der scheinbaren Sorglosigkeit der Einwohnerschaft so schnell und gefährlich um sich griff, daß bis 2 Uhr Morgens sieben Häuser ganz in Asche gelegt wurden. Sowohl nach Langenau, als nach Ulm wurden von der Brandstätte aus erst in der Frühe Feuerreiter abgesendet, man konnte also nicht bald zu Hülfe kommen.

Kirchheim den 31. Mai. Der 28. Mai war für die Gemeinde Dachsenwang, D.N. Kirchheim, ein Schreckenstag. Drei Gewitter, von Südwest, Nordost und Süden kommend, trafen auf dem Breitenstein zusammen und entluden sich über unserm Orte mit solcher Gewalt, daß sich

die ältesten Männer keines ähnlichen Gewitters erinnern können. Ein 16jähriger Schäferknabe konnte mit seiner Herde den Ort nicht mehr erreichen, und fand wenige Schritte vom Orte unter einer Buche, wohin er sich vor den bohnen-großen Hagelkörnern geflüchtet hatte, seinen Tod. Man fand ihn vom Blitze erschlagen, und durch die große messingne Schnalle seiner Kuppel angezogen, an der rechten Seite herabfuhr, der durch die Kette weiter geleitet, auch den Hund erschlug. Dreiunddassig Stücke Schafe lagen um ihn her, theils vom Blitze getroffen, theils erstickt. An der Buche sieht man nicht die geringste Spur von Beschädigung durch den Blitz. Wieder ein neuer trauriger Beleg zu der schon so oft gemachten Erfahrung, daß der Schutz der Bäume bei Gewittern höchst gefährlich sich erweist!

Schw. Merk.

R ä t h s e l .

Biersylbig.

Ein süßes Trostwort will ich singen,
Aus Edens Höhn herabgesandt,
Die Göttin in dem Kenggewand
Trägt es auf ihren goldnen Schwingen.
Oft reicht Gewährung ihm schon hier die Hand,
Doch sich rer wohnt's im bessern Vaterland.
Wenn Liebenden die hartste Stund' erscheint,
Kann nur dieß Wort den bittern Kummer stillen,
Mit fernem Zukunft Glück die Brust erfüllen,
Das Auge trocken, das sich matt geweint,
Und wenn die Gegenwart es dann verließen,
Sieht Paradieses Freuden nun sich blühen.
Ein hohes Unglück giebt's im Erdenthal,
Die letzte Sybe kann's in Wonne lehren.
Wird, der es trägt, vom weißen Mund sie hören,
Verheißt sie ihm der Gottheit schönsten Strahl!
Eröffnet ihm der Schöpfung Wunderaal.
Was die zwei ersten unbedeutend nennen,
Erscheint uns täglich in der guten Stunde,
Wie in der bösen; auf dem Erdenrunde!
Fest ist es der Gewohnheit unterthan!
Dum laßt es von der guten nie uns trennen,
Und wenn wir trauernd um Verlorenes klagen,
Dann mag das holde Ganzel liebevoll,
Und tröstend in der Hoffnung Schimmer tragen!

Heilbronner Frucht-Preise vom 19. Mai.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	6	—	5	54	5	36
„ Roggen . .	9	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	12	8	35	8	30
„ Haber . .	5	24	5	19	5	4

Bachnang, Druck und Verlag von E. Haß, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 8. Juni.

B o t t e .

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

Bachnang. In dem Stifftshof wurde von einem Wagen hinweg eine schwere Sperrfette und 2 Rüstnägel entwendet, wer den Dieb entdeckt und zur Wiederbeischaffung beiträgt, erhält 2 Kronenthaler und sein Name wird nicht genannt werden.
Stadtschultheißenamt,
M o n n .

Überweissach. Andreas Stelzer dahier hat am 30. vorigen Monats beim Eichholzhof, Schultheißerei Unterweissach eine silberbeschlagene Ta-
backspfeife im Werth von 2 fl. gefunden, der Eigenthümer, welcher sich darüber ausweisen kann, wolle solche innerhalb 30 Tagen bei dem Schultheißeramt abholen, widrigenfalls solche nach Verlauf dieses Termins dem Finder zugesichert wird.
Den 1. Juni 1838.
Schultheiß
Knöbler.

Bachnang. Von der unterzeichneten Stelle werden am nächsten Dienstag den 11. Juni Morgens 8 Uhr

circa 30 Scheffel Dinkel und
17 — Haber
im öffentlichen Aufstreich an die Meistbietende unter der Bedingung gleichbaliger Abfassung und Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber in die Kameralamts-Kanzlei eingeladen werden.
Den 5. Juni 1838. K. Kameralamt.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.] Aus dem Kronwaldschlag Seelach bei Bachnang, im Reichenberger Revier werden

Montag den 11. Juni früh 9 Uhr
24 Klafter eichenes Holz und
300 Stück eichene Wellen
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber wollen sich zur bezeichneten Stunde auf dem Schlag einfinden und zu Bezahlung des Aufgelbes mit Geld versehen.

Reichenberg den 2. Juni 1838.
K. Forstamt,
Forstassistent
v. Siegesar.

Bachnang. [Verpachtung des Herrschaftlichen Zehentens dahier.] Da der Zehenten dahier nach den bisherigen Pachtverhältnissen an eine Privat-Gesellschaft auf 3 Jahre, zu Geld berechnet, verpachtet werden darf, so wird dieses mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht, daß deshalb die erforderliche Verhandlung

Montag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr
in der K. Kameralamts-Kanzlei
stattfinden werde, wobei sich die etwaigen Liebhaber einfinden mögen. Den 2. Juni 1838.

K. Kameralamt,
Scheffold.

**Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.**

Rietenau. Unterzeichneter verpachtet den

Heu- und Dehmd-Ertrag von 2 Morgen Wiesen, welche sehr gut im Stand sind. Auf Verlangen kann das Pachtgeld gegen Bürgschaft bis Jacobi 1839 bezahlt werden. — Auch ist bei demselben ein alter Aufsatz-Kommod gegen ganz billigen Preis zu kaufen. **Niet hammer, Kgl. Waldschüz.**

 **Bäcknang.** Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei **Gottlieb Groß, Bäcker.**

Burgstall. [Farren und Backmulde zu verkaufen.] Einen sehr schönen, zur Zucht vorzüglich brauchbaren braunen 2 1/2-jährigen Farren, Schweizer-Race, habe ich zu verkaufen; ferner eine 8' 2" lange und 2' 9" breite neue Backmulde, von gesundem Holz, schön ausgehauen und mit Eisen gebunden, namentlich für Bäcker sehr geeignet. **J. Gall, Müller.**

Bäcknang. Einen ganz neuen gut beschlagenen Koffer, der auch für einen Handwerksmann zu einer Marktküste geeignet wäre, hat zu verkaufen **J. Fischer, Schreinermeister.**

Bäcknang. Die Unterzeichnete hat den Ertrag von einem Viertel noch stehendem Klee zu verkaufen. **Uhrmacher Eberhard's Wittwe.**

Bäcknang. 50 Stück Roggenstroh und 25 Stück Dinkel-Stroh sind zu kaufen, von wem? sagt Ausgeber dieses.

Kurz sey der Proceß mit einem Mörder.

(Fortsetzung.)

Der Richter begann das Verhör:

„Der Auszügler Lorch ist erhenkt gefunden worden. Kannst Du den Mann?“

„Allerdings, — er war ein guter freundlicher Mann.“

„Es ist sehr wunderbar, daß sich Lorch das Leben nahm. Was mag ihn dazu veranlaßt haben?“

„Der gestrenge Herr Amtmann ist doch nicht etwa des Glaubens, ich habe dem Auszügler ein Leids gethan?“

„Wie kommst Du auf den Gedanken, plötzlich Deiner Verhaftung diesen Grund unterzulegen?“

„Die Leute in Sennendorf sagen, Lorch sey vermuthlich ermordet worden.“

„Mit wem sprachst Du zuerst davon, daß Bergens Auszügler umgebracht seyn könne?“

„Ich weiß nicht mehr, aber ich werde mich darauf besinnen.“

„Von wem erfuhrst Du die Nachricht von dem Tode Lorchs überhaupt?“

„Meine Hausgenossin kam am Mittag von dem Felde zurück. Sie (er nannte den Namen der Frau) erzählte es und ging auch die Leiche zu sehen.“

„Gingst Du nicht auch in der Absicht in Bergens's Gehöfte?“

„Nein ich verließ das Haus gar nicht.“

„Weshalb nicht?“

„Es war mir zu heiß.“

„Wie brachtest Du den Vormittag zu?“

„Ich schlief.“

„Im Freien?“

„In meiner Wohnstube.“

„Hat Dich Jemand besucht?“

„Niemand.“

„Wo waren Deine Hausgenossen?“

„Auf Feldarbeit.“

„Warum warst Du nicht auch auf dem Felde?“

„Es hat mich Niemand gedungen.“

„Man braucht jezt überall Leute, die Ernte einbringen zu helfen. Gewiß hättest Du auch Arbeit erhalten.“

„Es war mir zu heiß.“

„Du bist ein großer Feind von der Hitze. Wovon ernährst Du Dich, wenn Du die Sommermonate hindurch faulenzest? Bist Du nicht oft in ängstlicher Sorge wegen Deines Auskommens? Drückt Dich nicht der Mangel?“

„Manchmal. Gewöhnlich geh' ich aber des Nachmittags in den Wald, Pilze und Beeren zu sammeln. Auch Ameiseneier.“

„Dieß Gewerbe' aber kann nur karge Ausbeute geben.“

Der Verhaftete zuckte mit den Schultern. Der Richter fragte weiter:

„Auch an dem heutigen Morgen gingst Du in den Wald?“

„Nein, ich schlief.“

Der Zweck dieser Fragen ist sehr leicht zu erkennen. Gradezu ohne weitere Beweismittel auf die Hauptsache loszuschreiten, schien dem Richter nicht rathsam. Er wollte über Nebendinge ins Klare gesetzt seyn, auf welche sich weiter fußen ließ. Allein man bemerkt wohl, daß Walter nicht geneigt war, dem Richter durch seine Antworten die Anhaltspunkte für die nächsten Verhöre zu bieten.

Der Richter zog jedoch aus diesen dürren Ergebnissen den Schluß: Walter sey nicht in Bergens's Hof gegangen, Lorch's Leichnam zu sehen,

aus natürlicher Scheu, das Opfer seines Verbrechens zu betrachten. Außerdem hätte ihn die Neugierde wohl dorthin geführt. Der träge Bursch zu faul, um zu arbeiten, war zum Raubmörder geworden, um bequemer leben zu können. Er benutzte die Zeit, da alle Leute auf dem Felde beschäftigt waren, schlich sich in den Hof Bergens's, die Anwesenheit der beiden Kinder beim Nachbar Werner war ihm vermuthlich nicht entgangen, lockte den Auszügler unter irgend einem Vorwand in die Scheune — denn im Wohngebäude war der Mord nicht so wohl zu verüben, — viel leichter konnte der Zufall dort einen Zeugen hinführen, als in die Scheune. Hier warf er dem Lorch die Schlinge um den Hals und suchte ihn zu erwürgen, indeß er das Ende des Seiles am Querbalken befestigte. Fanden sich wohl noch Spuren von Verletzungen an Walter's Körper? Sollte sich Lorch im Todeskampfe nicht gewehrt haben? In der That waren die Hände des Burschen mit Rizen bedeckt, die aber eben sowohl und wahrscheinlich von Dornen herrühren konnten, als von den Nägeln eines Erstickenen. Vor Allem galt es den Erfolg der Untersuchung in und um Walters Wohnung zu erfahren.

Am andern Tage war niemand länger zweifelhaft — wenn überhaupt die stets so vorschnellen Urtheile der Menschen noch einer Bestätigung bedürfen, — daß der liederliche, diebische, faule, Christian Walter, auch noch ein Mörder geworden sey und den armen, greisen Lorch um elenden Geldes willen hingeopfert habe. Denn die Gerichtspersonen, welche mit Bergen sorgfältig alle die unbedeutende Besitzthümer durchsucht, das Haus vom Firsten bis zum Keller herab durchwühlt, auch die Umgebung um dasselbe nicht unbeachtet gelassen hatten, auf jeden frischen Erdfleck, auf jeden umgebogenen Kasten achtend, hatten zwar das geraubte Geld nicht gefunden, auch nicht die Uhr und das silberne Geschenk, was an dieselbe gehörte, — diese Dinge schienen gar zu schlaun verborgen zu seyn; jedoch war eine blaue Vorbindeschürze und ein schwarzseidenes Halstuch entdeckt worden, welche Sachen der Schwiegersohn des umgebrachten Auszüglers auf der Stelle als das Eigenthum Lorchs anerkannte. Zum Ueberfluß wurden die aufgefundenen Gegenstände auch noch der Ehefrau Bergens und dem Gesinde vorgezeigt und von diesen Personen obige Behauptung bekräftigt. Die zinnerne Tabakdose, die den Namen des Gemordeten enthielt, bedurfte dieser Recognition kaum, und auch mit ihr hatte es seine völlige Richtigkeit. Sie ward in der That ebenfalls bei Walter aufgefunden.

Für den Scharfsinn des untersuchenden Richters war die Schlussfolgerung sehr leicht. Was

bedurfte es noch weitem Zeugnisses? Da lag der gewaltsam Ermordete, und hier stand der Verbrecher, in dessen Hände man Dinge fand, die dem Entseelten angehört hatten. Warum aber, wenn Walter das Geld, die Uhr und die Kette so gut zu verstecken verstanden, hatte er nicht auch den übrigen Theil des Raubes mit gleicher Sorgfalt verborgen? Die gefundenen Gegenstände waren werthlos, als daß der Gefangene auf sie einige Wichtigkeit gelegt hätte. Darum diese Nachlässigkeit. Die Vorbindeschürze — er nahm sie nur mit sich, um in derselben das Geld hinwegzutragen. Die Dose aus werthlosem Metall, die er vielleicht für ein kostbares Gerath gehalten, kam zufällig zur Uhr, neben welcher sie muthmaßlich lag und mit dem seidenen Luche umschlang er das Paket, oder knüpfte er es zusammen, in welchem er die mit dem Todesschweiß eines Menschen befeuchtete Habe hinwegschleppte.

Es fürchtete Niemand, daß der Verbrecher lange mit seinem Geständniß zögern werde. Diesmal konnte sich das entseztliche Schauspiel der Hinrichtung nicht Jahre lang hinauschieben, dieser Akt der abscheulichsten Rohheit unsers Zeitalters, auf den die blutgierige Menge so sehnsüchtig lauert, und bei welchem sie sich zu Tausenden zusammendrängt, um einen Elenden öffentlich und gesetzlich abzuschlagen zu sehen. — Die Nachwelt wird über diese unsere Barbarei den Kopf schütteln, wie wir es gegenwärtig thun, wenn von den unmenschlichen Todesstrafen der vorigen Jahrhunderte die Rede ist. —

Fortsetzung folgt.

Logogryph.

- 5. 2. 3. 4. 1.
Ein Mädchen ist's, die preist ihr Stück;
- 1. 3. 4. 5. 6.
Und ich ein Vögelein pick pick pick.
- 1. 4. 2. 5. 3. 7.
Ich ziere jeden Muselmann;
- 5. 3. 2. 1.
Mich tragen Schlüssel, Bock und Mann.
- 5. 3. 2. 1. 6.
Darfst mich nicht zum Propheten machen,
Obgleich ich stat in Wallfisch's Rachen;
- 2. 3. 5. 6.
Doch bin ich Vogel und Prophet;
- 2. 3. 4. 5.
„Bist auch ein Schelm, der mir nachgeht.“
- 1. 2. 3. 5.
Ich komme weiter als der Schritt;
- 5. 2. 4. 1.
Mich nimmt die Penne gluckend mit.

5. 2. 3. 1. 6. 7. Das Eisen, das mich wendet, bringt Den Ton hervor, der besser klingt Für Manchen, als wenn die Contag singt,

3. 5. 1. Ich hab' als Vorstand in St. Gallen In meinem Nothstand wohl euch Allen, Mein Hans doch besser noch gefallen.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Nun nehmt die Zeichen all' zusammen, Aus welchen all' die Dinge stammen,

So setzt euch unser Geist in Flammen; Wir sind dem Preßzwang unterlegen, Doch das hat unsers Geistes Regen Nicht hemmen, sondern fördern mögen.

Auflösung der Charade in No. 44: Maiblume.

Auflösung des Räthfels in No. 45: Wiedersehen.

B a c k n a n g. Naturalien-Preise vom 6. Juni 1838.

Table with 5 columns: Fruchtgattungen, Höchste, Mittlere, Niederste. Rows include: 4 Scheffel Kernen, Dinkel 36r, Dinkel 37r, Roggen, Gemischtes, Weizen, Gersten, Haber 36r, Haber 37r, Einkorn, Simri Erbsen, Linsen, Wicken laut, Ackerbohnen, Weischofen, Erbbirnen.

Fleisch = Taxe.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 4 Pfund Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kuhfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch.

Brod = Taxe.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 8 Pfund gutes Kernen-Brod, gutes schwarzes Brod, Der Kreuzer-Weck soll wägen.

Lichter = Preise.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 4 Pfund gegossene Lichter, gezogene Lichter.

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 31. Mai 1838.

Table with 5 columns: Fruchtgattungen, Höchste, Mittlere, Niederste. Rows include: 4 Scheffel Kernen, Dinkel 36r, Dinkel 37r, Roggen, Gemischtes, Weizen, Gersten, Haber 36r, Haber 37r, Einkorn, Simri Erbsen, Linsen, Wicken laut, Ackerbohnen, Weischofen, Erbbirnen.

Fleisch = Taxe.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 4 Pfund Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kuhfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Schafffleisch.

Brod = Taxe.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 8 Pfund gutes Kernen-Brod, Der Kreuzer-Weck soll wägen.

Lichter = Preise.

Table with 2 columns: Description, Price in fr. Rows include: 4 Pfund gegossene Lichter, gezogene Lichter.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 12. Juni.

B o t t e.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Amliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Backnang. Dem Jacob Kurz von Hohnweiler wurde in der Nacht vom 8/9. v. M. aus seiner Webstube von einem Bettel weg 38 Ellen feinsten Tuchs (das Garn zum Tuchs wurde im Werth von 9 fl. 30 fr. entwendet. Die Schultheißenämter werden angewiesen, nach dem -- noch unbekanntem Thäter zu fahnden, und zu Wiederbeschaffung des Tuchs ihr Möglichstes anzuwenden. Den 9. Juni 1838.

K. Oberamt, Schmid.

Oberweissach. Andreas Stelzer dahier hat am 30. vorigen Monats beim Eichholzhof, Schultheißerei Unterweissach eine silberbeschlagene Tabackspfeife im Werth von 2 fl. gefunden, der Eigenthümer, welcher sich darüber ausweisen kann, wolle solche innerhalb 30 Tagen bei dem Schultheißenamt abholen, widrigenfalls solche nach Verlauf dieses Termins dem Finder zugesichert wird. Den 1. Juni 1838.

Schultheiß Knödler.

Maubach. Nachdem die Gemeinde in den wohlthätigen Stand gesetzt worden ist, ein eigenes Schulhaus zu errichten etc., so kommt wegen verschiedener daran erforderlichen Reparationen nach vorliegendem Ueberschlag in Abstreich:

Table with 2 columns: Description, Price in fl. and fr. Rows include: Maurer-Arbeit, Zimmer-Arbeit, Schreiner-Arbeit, Schlosser-Arbeit, Glaser-Arbeit, Ingemeln-Kosten, Weiterer Nachtrag zur Maurer- und Zimmer-Arbeit.

Zu dieser Abstreichsverhandlung, welche am Freitag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Gemeinderathszimmer vorgenommen wird, ladet man hiemit die betreffenden Meister mit dem Anfügen ein, daß sich jeder über seine Tüchtigkeit und Vermögen auszuweisen habe. Den 11. Juni 1838. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Frühmes Hof. [Schießen.] Nächsten Sonntag den 17. dieß Nachmittags wird bei mir ein Schießen stattfinden, wofür sich bereits eine große Gesellschaft ausgesprochen hat, daher ladet zur weitem gefälligen Theilnahme andurch höflich ein der Gastgeber Metzger.

Rietzenau. Unterzeichneter verpachtet den Heu- und Dehnd-Ertrag von 2 Morgen Wiesen, welche sehr gut im Stand sind. Auf Verlangen kann das Pachtgeld gegen Bürgschaft bis Jacobi 1839 bezahlt werden. — Auch ist bei demselben